



ROUTINIERT BINDET Ingo Oschmann die Besucher in sein Programm ein. Der in Düsseldorf lebende Familienvater bietet die gute alte Samstagabend-Familienshow. Foto: Keller

Oschmann sorgt für großes Kino

Der Komik- und Zauberkünstler verblüffte das Publikum mit seinen Tricks

Er ist längst Stammgast, kommt regelmäßig seit den Anfangstagen der Kleinkunstbühne Rantastic: Ingo Oschmann. Der 45-jährige Komiker und Zauberkünstler aus Bielefeld, der Stadt, die es laut einer Internetlegende gar nicht gibt, erwies sich am Freitagabend erneut als Besuchermagnet. „Wort, Satz und Sieg“, lautete der Titel seines Programms, bei dem er mit magischen Momenten aufwartete.

Wenn man den Ostwestfalen nachsagt, dass sie wortkarge und verschlossene Gesellen sind, dann ist Oschmann das Gegenmodell. Der dauerlächelnde Sympathiker schmeißt sich mit Verve an sein Publikum. „Man hab’ ich mich auf den Abend gefreut – ich sage das jeden Abend, aber heute stimmt es“. Routiniert bindet er die Besucher mit ein, den vorlauten Zwischenrufer und den etwas zaghaft-zurückhaltenden Badener

„Krischtian“ aus der ersten Reihe, dem langsam klar wird, dass die Sitzplatzwahl nicht optimal war.

Oschmann ist die gute alte Samstagabend-Familienshow unter den Komikern, mit jugendfreien Pointen, der in Düsseldorf lebende Vater eines zweieinhalb Jahre alten Jungen kommt ohne Schimpfworte aus. Inklusiv einem wichtigen Ratschlag für die Kinder im Publikum: „Passt gut auf, sonst müsst ihr so was machen wie ich“.

Und wer hat sich schon einmal die Frage gestellt, wie die einzelnen Schuhe auf die Autobahn kommen? Ingo Oschmann liefert gleich mehrere Optionen: Aus einem Paralleluniversum, oder vielleicht doch eine moderne Ausgabe von Cindarella?

Auch in der Pause schließt sich der redselige Oschmann nicht in der Künstlergarderobe ein, sondern sucht den Kon-

takt zu den Besuchern. Nur auf eine Frage gibt es naturgemäß keine Antwort: „Erklär mal deine Tricks“. Stattdessen dürfen die Baden-Badener noch einige Male erstaunt rätseln, wie die Show auf der Bühne funktioniert.

Und ganz am Ende sorgt Oschmann nochmal für ganz großes Kino: Eine Zeitung wird in Hunderte Schnipsel zerlegt, ein Fast-Freiwilliger Chrischtian zieht einen heraus und findet darauf den Satz „Soweit ganz Durst“, der sich auch in einem ihm von Oschmann zwei Stunden zuvor übergebenen Umschlag wieder findet.

Und damit erklärt sich schlussendlich auch der Titel des Programms: Die Buchstaben gut durcheinander gewürfelt, ergeben wiederum „Wort, Satz und Sieg“. Mit Standing Ovations verabschiedeten die Rantastic-Besucher den Wahl-Düsseldorfser. Georg Keller